

## Kultur

17.01.2012

## Völlig neue Klangfarben

### Hans Lüdemanns „Rooms“ begeisterten im Villingen Jazzkeller

Ein Konzert mit komplexen Sounds und praller Energie war am Samstagabend zum Auftakt des Jahres im Villingen Jazzkeller geboten. Der eigenwillige Pianist Hans Lüdemann stellte dort sein Trio-Projekt „Rooms“ einem begeisterten Publikum vor und zeigte, dass er zu den Musikern gehört, die auf der Suche nach ganz neuen Klangfarben sind.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten geht der Kölner seine eigenen Wege, überschreitet souverän die Grenzen aller Genres und verblüfft mit seiner ungewöhnlichen Spieltechnik. Er greift auf die klassischen Traditionen zurück und bezieht afrikanische Polyrythmen in seine Musik ein und versucht zudem, das Spektrum der Klänge mit elektronischen Additionen zu erweitern. Der 50-jährige, der von Jan Gabarek bis zu Paul Bley mit einer Vielzahl internationaler Jazzgrößen zusammengearbeitet hat, ist ein Grenzgänger zwischen Jazz und Klassik, wobei sein Augenmerk der Eigenständigkeit gilt.

Mit seinem aktuellen Trio „Rooms“ versucht er - schon der Name der Formation impliziert das - Räume zu öffnen, neue Freiheiten zu finden. Das alles aber eingebettet in Kompositionsstrukturen. Lüdemann hat zwei adäquate Musiker an seiner Seite, die das Wechselspiel zwischen Improvisation und Komposition ebenso gut beherrschen, wie er selbst: den französischen Bassisten Sébastien Boisseau, und den im Balkan verwurzelten Drummer Dejan Terzic.

Feinsinnige Strukturen werden von den drei Musikern zu komplexen und energiegeladenen Soundgeflechten entwickelt, unterschiedlichste Stimmungen entstehen im Zusammenspiel und werden zu einem ganz eigenständigen Trio-Klang, der mal poetisch sein kann, aber auch dramatisch-explosiv. Diese ungewöhnliche und ideenreiche Musik des Lüdemann-Trios begeisterte das Publikum im Jazzkeller.